

Carl Birkenbühl
[= Hans Grasberger]

Der Muezzin

[aus dem Zyklus »Unter dem Halbmond«]

(1864)

Vom Minareh zu drei verschied'nen Malen
Erschallt der ernste Mahnruf zum Gebet':
Wenn's rosig angehaucht vom Morgen steht,
Und golden sich die grauen Wogen malen;

5 Wenn Mittags weiße Bronnen Kühlung strahlen,
Zum Kief* die Slav'in mit dem Fächer weht;
Wenn scheidend noch der Tag durch's Gitter spät
Nach Frauen, schleierlos, mit Goldsandalen.

10 Es tritt, auf hoher Warte sich zu zeigen,
Schneeweiß der Rufer aus der schmalen Pforte;
Vier Winden überläßt er seine Worte.

Doch träge schwillt der heil'ge Ruf an's Ohr,
Von dem sich manche Sylbe ganz verlor —
Denn alles Leben hier ist Traum und Schweigen.

Textnachweis:

C. Birkenbühl, *Sonette aus dem Orient*, Schaffhausen 1864, S. 45.

* [Anm. im Original:] = Siesta.